



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dis hand zwen Puren gemacht Furwar si hand es wol
betracht**

Segger, Martin

[Speyer], [1521]

Der ander Puer

urn:nbn:de:hbz:466:1-31883

Der erst Puer

Seygest gegrüßet aller tiefgrüntister vnd hochgeleertester
Müller: dein müly zumalen vß den vier Euangelist mit
samt dem vßerwelten vß Paulo zumalen ist angelassen: vß
welcher müle das aller zartest heilßam vñ hunig süßest mel: der
gölichen warheit: zu einē trost Chrißtenlichen volck: tegliche
malt Darus das aller best brot gebacken. Jedoch verdampfer
geyt: durch inblasung Sathane: sölich mel nit für hunig süß
Sunder als bitter gallen erkent wirt: In hoffnüg vnser schöp
fer: werde nit seinen gölichen gnaden: gedachtem Müller:
welchen ich acht für den andern Danielem als ein waren pro
pheten: auß dem (vngesweyfelt) der heilig geyst redt: by
standt thun: damit das süß mel in scherpfse seiner vernunft ge
gebeutelt: Durch die vnerstendigen: blinden: tollē: verstop
ffen: geitigen: vnd hoffertigen: So sich achten gelet sein.
Iren vateren blindheiten verharrend nit gehindert: Sunder
vns armen sinder Sölich außewelt gebacken brot das Chri
stus selb ist zu erfolgung ewiger seligkeit gedinen möge. Amen.

Der ander Puer

O Iniger Gott in ewigkeit
Lob eer vnd danck sei dir gesat
Der liebe so du zu vns hast
Vns in der wüste nit verlast
Also angesehen das wir

Darinn so lang seind gangen ir-
Da durch kommen in grosse node
Gibst du vns yetz das himel brode
Ouch als deinem volck Israhel
Zu vffenhaltung vnser sel
Sendestu vns yetz dein gnad
Da durch dein müle aber gad
Die so lang ist gestanden ler-
Als ob der müler gestorben wer.
Dann das wasser der waren ler
Was von dem rechten weg fast ver
Grunnen also lang biß das
Die Euangelisch warheit was
An vil orten verschwoigen gar
Got des hastu genomen war
Den grossen mangel gsehen an!
So dein volck lang zeit hat gethan
In disem land vil jar vnd tag
Nach Amos des Propheten sag
Als er an dem achtenden spricht
Grosser hunger wirt zu gerichte
Der wirt werē ein lange zeit
Vff allem erdreich noch vnd weit
Doch wirt es nit ein hunger sein
Das mangel werd an brot vnd wein
Sunder meint er am selben ort
Allein den mangel des gots wort!
Das man vnderstat zu weeren
Lang nieman het lassen leeren.
Da durch dan yetz also blind
In rechten glauben worden sind

Wir all das kum ist zubeschaden
Ob wir Christen oder heiden
Seindt doch hat Got die verstantnuß
Syler menschen erluht alsus
Das sy in klarlicher sehen
(Dan vor hat mögen beschehen
Do der geyst die münch vnnnd pfaffen
Iren eigen miz gelert hat schaffen
Die sich rümen solcher eherei
Das sy zu dem reych des herren
Haben den schlüssel vnnnd den gewalt
Hat aber vmb sie also ein gestalt
Sie hand nit wellen hin in got
Ander nit wellen dar in lan)
Aber man sicht izt offenbar
Indem Euangelio furwar
Das anders gar nit ist dann die
Krafft gottes so vns armen hie
Ein heylsamkeit ein yeden ist
Welcher wil sein ein warer Christ
Sol in dem Euangeli lernen
Da sint man den rechten kernen
Got lieb zuhaben fur das nieher
Dann wir finden in seiner leer
Wie gnedtlich er vns hat bedacht
Die offnen sunder nit verschmacht
Wie oft ist er by inen gessen
Mit inen getruncken vnnnd auch gessen
Ir sund miltetlich nach gelon
Also das wir lernen verston
Die vily der gnaden sein

Diß ist sein ganze meinung gesain
Mit seiner gütē vns zu inn
Zu ziehen des verhörs sein stün
Da erspricht: Wem vil nach wirt gelon
Der selbig wirt auch vil lieb hon
So aber reuber worden seind
Die mit lieftē so gar geschwind
Berauben vnser seel vmb lyb
Es sei jung/alt/man oder weys
Die frye kinder sein sollen
Christi des herren die wollen
Sie machen jenen eigen knechte
Mit ganzem gewalt on alles rechte
Wie pharo in Egipten thet
Der das volck hart betrückēt het
Mit strengen wercken schwer vnd groß
Vnzalbarlich uber die maß
Also man auch jetze muß klagen
Die schwer bürde so wir tragen
Die sie nit wellen an rüren
Mit einem finger/sonder furen
Mit grossen poch vns armen leue
Sagend gebüt wider gebüt
Wart hie/wart dōrt/wart widerumb
Ein wenig hie/wenig dōrt vmb
Da durch sy sich selbs gehürtet hand
Darumb ist dem propheten and
Die milch der armen schossen freffen
Das feist got vnd auch gessen
Das nit der wollen ward verweyße
Das schessün gottes ward nit gespauße.

Inen solt wol san bekane
Das wir doch schesslein sein genant
Mit ochsen vnnnd da bey leeren
Das sie vns nit soltend beschweren
Mit bekennen joch sunder lon
Bleiben wie Christus hat gethan
Das aber nit ist beschen
Dis ellend hat angesehen
Got der her vnd zu vns gesant
In die wüßtey das ist Teutsch land
Das die Römer nit mee betrachten
Schöner dan ein wüßtey achen
Ein heytern pusch angezund
Das ist so vns nun wort verkunde
Das Euangelg gerechtlichen
Durch den vbertrefflichen
Wyt Beunpten: hochgelaten man
Krasimen von Rotterdam
Hat vns den weg recht vff gethon
Das wir sicherlich mögen gon
Zu der waren heyligen geschifte
Die alle ding wyt vbertreffe
Nach leer vnnnd frumkeit der alten
Disen pusch brynnend behalten
Doch nit verzert zu keiner frist
Das anders nit bedenten ist
Dann das die gytigen vnnnd die
Vngerechten vnderstond je
Inn zu löschen mag doch nit sein
Dann er von Got hat sinen schin
Dis hat der hochgelert gerreu man

Marti Luther gesehen an
Vnd ist näher gienhen hin zu
Dann kein toller Fantast mög thu
Die es nach menschlichem vorstand
Alles samen ermessen hand
Voch send ander meche die leeren
Der stin wir leyen gern hören
Dann sy reden die gottes stin
Das hörend sine schaff von im
Fast gen vnd bekennen in wol
Wie ein Chriß seinen hirtten sol
Erkennen das er warlich ist
Vnser getreuer hirt Ihesus Chriß
Ich bekenn auch sy er selber spricht
Meine schoff vnd verschmahens nicht
Das hat Erasmus betrachte
Sich plentz zu der müly gemache
Das er zeitlich dar ist kommen
Hat sich des malens angenommen
Der helgen geschuffte müller knechte
So vns das mel leert beütelen recht
Mit seinen geschrifften manigfalt
Das es sein suessen geschmack behalt
Das warer glaub ist gottes eer
Doctor Luther der waren leer
Ein herold in disen sachen
Hat sich angenommen zu bachen
Das wasser zu dem mel gethon
Den tag wol in gräffen gehan
Da mit das war mel werde zu brot
Da durch er kommen ist in not

Die Philistiner wolten in
Gern tödten: das hand sie im sin
Die bunnē verworffen haben
So Abrahams knechte handt graben
(Das ist der bunn darauß ist künde
Des Euangelis rechter grundt
Vß welchem doctor Luter nam
Das wasser so zu seinem mel kam)
Aber sie werden schaffen neut
Es sind doch vil bider leut
Wol mehe dan sibentaufent man
Die ir kniwo nit gebogen han
Vor Baal: dem Abgot der heyden
Hand sy von Cristo nie geschaden
Die auch ir mund vffschon hand
Zu ring vmb in dem Targischen land
Das der hebel wie vor vnd ehe
Wirt führen je lenger vnd mehe
Also das brot gebacken ward
Zu nutz vns armen hie vff erd
Diß also war brot: ist das wort
So Cristus spricht an einē ort
Der mensch lebt nit allein im brot:
Sunder das wort gots ist im not:
Das sich auß gnadē meret fast
Sie hand gehabt kein rug nach rast
Biß sy den scharz fundē haben
Den weder rost noch die schaben
Verzeren mögē hie in zeit
Den acker gsehen da er leit
Da hūten die hand vergraben

Die in vor gestolen haben
Genant Beel würt mit nach lon
Wie es in yener sol ergon
Den schatz würt er haruß bringen
Das die warheit fur mög tringen
Solte er schon darumb geben
Was er hat sein leib vnd leben
Dann so sie den leib nemmen hyn
Mögens der seel mit schedlich sin
Er würt es alles wagen dian
In hoffnung got werds mit im han
Karsthans seinen flegel noch hat
Der die heilig geschufft yetz auch verstat
Welt man in betriegen wie vor
So ist er so ein grober thor
Er schläge mit dem flegel drin
Solt joch sein Studens eyner sin
Gyltet glich ob im der grund blut
Auch die vmingen roten hüt
Gytig munch vnd reibig pfaffen
Würend all nüt vor im schaffen
Als die wolff wurd ers verzagen
Doch sollen wir mit verzagen
Den Allmechtigen ruffen an
Ein gute hoffnung zu im han
Im darumb bitten aller meist
Das er vns send den heylgen geyst
Den er Petro gegeben hat
Do er in seiner gnaden bat
Vmb das er hat verlengt sein
Also thū vns sein hilffe scheit

So wir in auch verlungnet hand
Siner worten seind unbekant
Das er uns mit barmhertikeit
An sehe da durch wir bereit
Sy gent / nach zumolgende in
Als vnnsers rechten herten stin
Das wir erkennen disen tag
Der uns zu heyl gedienen mag
Vmb das sein müle durch gezwang
Nit widerumb / so müßig gang
Sunder das diß hung süß mel werd
Zu brot / da durch wir hie vff erd
Werden bereit zu seinem reich
Das er verheisset ewigleich
Abraham vnnnd seinen samen
Das verlych vns allen. Amen.

